

Informationsanschreiben

Liebe Interessentinnen und Interessenten, gerne möchte ich Ihnen mein Forschungsvorhaben vorstellen, in der Hoffnung, dass Sie dazu bereit sind, mir durch das Beantworten eines kurzen Fragebogens dabei zu helfen. Gegenstand der Untersuchung ist die soziale Unterstützung von Menschen mit der Diagnose Borderline-Persönlichkeitsstörung. Sie wird im Rahmen meiner Promotion durchgeführt, die ich an der Humboldt Universität erstelle. Wegen meiner Erfahrungen als Sozialarbeiter bei der Zusammenarbeit mit Borderline-Betroffenen, erachte ich das Thema als sehr wichtig: Ich erhoffe mir davon mehr Berücksichtigung von unterschiedlichen Bedürfnissen und bessere Möglichkeiten für soziale Hilfen.

Worum geht es? Zu unserem sozialen Umfeld zählen wir Kontakte innerhalb der Familie, zu Freunden und Bekannten, aber auch zu Professionellen und anderen Menschen. Es bietet Möglichkeiten, gemeinsam mit anderen alltägliche Herausforderungen zu meistern, Schicksalsschläge zu bewältigen und die eigene Gesundheit zu erhalten. Doch selten gleicht ein soziales Umfeld einem anderen. Daher möchte ich der Frage nachgehen, welche sozialen Unterstützungspotentiale Menschen mit Borderline-Diagnose haben und wie sich das auf ihr Leben auswirken kann.

Wer kann mir helfen? Da möglichst viele verschiedene Erfahrungen benötigt werden, ist es egal, ob Sie viele oder kaum Bekannte haben, ob Sie die Menschen in Ihrem Umfeld als Unterstützung oder als Belastung empfinden, als durchschnittlich oder außergewöhnlich: Ihre unterschiedlichen Informationen sind sehr wertvoll für das Forschungsprojekt.

Wie können Sie mir helfen? Mit dem Fragebogen möchte ich erheben, wie viele Menschen Sie kennen, wobei sie Sie unterstützen und welche Eigenschaften sie auszeichnen (z.B. Geschlecht, Erreichbarkeit). Auch interessieren mich einige Angaben zu Ihnen selbst (z.B. ob Sie alleine oder in Gemeinschaft leben). Die Beantwortung benötigt erfahrungsgemäß etwa 15 min. Wenn Sie den beiliegenden Abschnitt ausfüllen und an Ihre Bezugsperson auf Station geben, kann ich mit Ihnen einen Termin vereinbaren, um gemeinsam den Fragebogen zu beantworten.

Wie werden Ihre Daten geschützt? Wenn Sie den folgenden Abschnitt ausfüllen, wird mir alleine die angegebene Telefonnummer zu dem Zweck der Terminvereinbarung für die Befragung übermittelt. Die übermittelte Telefonnummer wird unmittelbar nach Durchführung des Interviews vernichtet. Der Abschnitt selbst verbleibt auf Station und wird nach zwölf Monaten vernichtet. Die Fragebogendaten werden schriftlich ohne einen Personenbezug erfasst. Sie werden alleine für die Doktorarbeit und dabei in nicht personenbeziehbarer Form verwendet. Die Auswertung erfolgt statistisch, ohne Bezug zu Einzelfällen. Zudem können Sie Ihr Einverständnis jederzeit widerrufen, indem Sie dies mir persönlich oder dem/der behandelnden Arzt/Ärztin auf Station mitteilen. Ihre Daten werden dann umgehend vernichtet; das betrifft auch die elektronische Erfassung und Weiterverarbeitung. Ich haften persönlich für die Einhaltung der Datenschutzanforderungen bei der Erhebung, Verarbeitung und Nutzung der Studiendaten. Die Beteiligung ist vollkommen freiwillig; mit einer Nicht-Beteiligung sind keine Nachteile verbunden.

Ich danke Ihnen herzlich für Ihr Interesse und hoffe auf Ihre Unterstützung,

Heiko Hoffmann

✂

-

Ich, (Vorname, Name), bin damit einverstanden, dass mich Herr Hoffmann wegen einer Befragung im Rahmen seiner Doktorarbeit kontaktiert. Dazu darf ihm folgende Rufnummer weitergegeben werden:

.....
Telefonnummer

.....
Datum und Unterschrift

Fragebogen zur sozialen Unterstützung

Danke für Ihr Interesse und für Ihre Bereitschaft, sich an dieser Untersuchung zu beteiligen, die im Rahmen einer Doktorarbeit an der Humboldt-Universität zu Berlin durchgeführt wird.

Der vorliegende Fragebogen soll in Erfahrung bringen, wie Menschen im Alltag unterstützt werden. Da man darunter sehr Unterschiedliches verstehen kann, haben wir konkrete Fragen vorbereitet. Der Bogen gliedert sich in vier Teile, die jeweils in Kästen kurz erläutert werden. Insgesamt wird die Beantwortung erfahrungsgemäß 25 min. in Anspruch nehmen.

Seien Sie versichert, dass gemäß den gesetzlichen Verpflichtungen alle angegebenen Daten anonym bleiben und dass darüber hinaus die Fragebögen nur von dem Untersuchungsleiter eingesehen werden.

2. Teil:

Bei den folgenden Fragen möchten wir Sie bitten, zu überlegen, wer Sie auf jeweils bestimmte Weise unterstützt. Das können z.B. Familienangehörige, Freunde aber auch Kollegen/innen und berufliche Helfer/innen sein. Dabei kommt es häufig auch vor, dass manche Personen bei mehreren Fragen benannt werden können. Nennen Sie bei jeder Frage bitte möglichst vollständig alle Personen, auch wenn Sie einige schon bei einer vorherigen Frage benannt haben sollten.

Um die Anonymisierung zu unterstützen, erhalten Sie zusätzlich zu diesem Fragebogen eine Liste. Tragen Sie die **Namen** der erfragten Personen bitte **in diese Liste** ein, ohne dass der/die Interviewer/in sie lesen kann. Sie dient Ihnen als Orientierung, um weitere Fragen, welche sich auf diese Personen beziehen, beantworten zu können.

Den jeweiligen **Buchstaben**, welcher den Personen auf der Liste zugeordnet wird, **tragen Sie bitte in diesem Fragebogen ein**. Die Reihenfolge der Nennungen spielt dabei keine Rolle.

1.1. Zu wem hatten Sie in den letzten drei Monaten intensiven Kontakt, weil Sie besonders gerne mit diesem Menschen zusammen waren?

Notieren Sie den Namen dieser Person bitte auf das separate Blatt. Sie können auch mehrere Personen nennen. Die Buchstaben tragen Sie bitte hier ein:

1.2. Gibt es Menschen, die so inspirierend oder faszinierend sind, dass Sie sich an denen schon einmal ein Beispiel genommen haben oder dass sie Ihnen als Vorbild gedient haben?

Bitte überlegen Sie, ob es solche Menschen für Sie gibt, die Sie persönlich kennen und zu denen Sie in den letzten drei Monaten Kontakt hatten.

Bitte geben Sie die Buchstaben solcher Personen aus Ihrer persönlichen Liste an. Wenn neue Personen hinzukommen, komplettieren Sie bitte die Liste und tragen Sie die zugewiesenen Buchstaben hier ein:

1.3. Von wem haben Sie zuletzt gute Ratschläge und Hinweise erhalten, als Sie in einer psychischen Krise waren?

Bitte geben Sie die Buchstaben solcher Personen aus Ihrer persönlichen Liste an. Wenn neue Personen hinzukommen, komplettieren Sie bitte die Liste und tragen Sie die zugewiesenen Buchstaben hier ein:

1.4. Wer hat Ihnen in den letzten drei Monaten das Gefühl gegeben, selbst gebraucht zu werden?

Bitte geben Sie die Buchstaben solcher Personen aus Ihrer persönlichen Liste an. Wenn neue Personen hinzukommen, komplettieren Sie bitte die Liste und tragen Sie die zugewiesenen Buchstaben hier ein:

1.5. In wessen Gegenwart konnten Sie sich in den letzten drei Monaten gut entspannen und Ruhe finden?

Bitte geben Sie die Buchstaben solcher Personen aus Ihrer persönlichen Liste an. Wenn neue Personen hinzukommen, komplettieren Sie bitte die Liste und tragen Sie die zugewiesenen Buchstaben hier ein:

1.6. Hatten Sie in den letzten drei Monaten Konflikte mit Menschen, die Sie aber gleichzeitig auch mögen, wo sich Mögen und Konflikt in etwa die Waage halten?

Bitte geben Sie die Buchstaben solcher Personen aus Ihrer persönlichen Liste an. Wenn neue Personen hinzukommen, komplettieren Sie bitte die Liste und tragen Sie die zugewiesenen Buchstaben hier ein:

1.7. Bitte betrachten Sie die bisher genannten Personen und prüfen Sie, ob jemand fehlt, der/die Sie unterstützt und für Sie wichtig ist. Sie haben nun die Möglichkeit, die fehlenden Personen Ihrer persönlichen Liste hinzuzufügen und die Buchstaben hier anzugeben:

Wenn Sie fertig sind, legen Sie bitte diese beiden Seiten 1-2 in den Umschlag.

1. Teil:

Es folgen nun Fragen zu den Personen, die Sie notiert haben und denen in der Liste jeweils ein Buchstabe zugewiesen wurde. Dabei werden maximal die ersten zwölf Personen (A bis L) berücksichtigt, auch wenn Sie mehr benannt haben sollten.

Der/die Interviewer/in lässt Sie nun kurz alleine, um die Anonymität der Personen zu gewährleisten. Sie können ihn/sie aber dazurufen, wenn Sie eine Frage haben.

2.1. Welches Geschlecht haben die Personen?

[illegible]

2.2. Wie alt sind die Personen?

[illegible]

2.3. Wie lange kennen Sie diese Personen schon? Das heißt: Wie lange ist es her, dass Sie sich zum ersten Mal bewusst begegnet sind und miteinander gesprochen haben?

[illegible]

2.4. Welche Rolle nehmen die Personen Ihnen gegenüber ein? Bitte kreuzen Sie Zutreffendes an. (Mehrfachnennungen sind möglich.)

[illegible]

2.5. Wie schnell ist es Ihnen möglich, diese Personen an Ihrem gewöhnlichen Aufenthaltsort zu erreichen, wenn Sie die Transportmittel (PKW, öffentliche Verkehrsmittel, Fahrrad etc.) nutzen, die Ihnen normalerweise zur Verfügung stehen?

[illegible]

2.6. Auf welche Weise haben Sie mit den Personen im letzten Monat kommuniziert?
 (Mehrfachnennungen sind möglich.)

Person \ Kontaktart	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L
persönliches Treffen												
Telefon, Handy und SMS												
Internet: Email, Chat etc.												
Brief												

Wenn Sie fertig sind, legen Sie bitte diese drei Seiten 3-5 in den Umschlag. Rufen Sie dann bitte wieder den/die Interviewer/in hinzu, der/die Sie beim Beantworten der folgenden Fragen unterstützt.

3. Teil:

Hier interessieren uns die Beziehungen zwischen den Personen, die Sie in Ihrer Liste benannt haben. Dazu finden Sie nun eine Grafik, in der vertikal und horizontal diese Personen in Beziehung zueinander gesetzt werden.

3.1 Jedes freie Feld in der Tabelle steht für einen möglichen Kontakt zwischen zwei Personen. Wir möchten Sie bitten, eine **Angabe von 0 bis 2** zu machen, **wie oft sich diese beiden Menschen bisher schätzungsweise gesprochen haben**.

- 0** bedeutet, dass sie sich **noch nie gesprochen haben**.
- 1** bedeutet, dass sie sich zwar schon einmal gesprochen haben, das in den letzten drei Monaten aber **nicht mehr als durchschnittlich einmal pro Monat**.
- 2** bedeutet, dass sie in den letzten drei Monaten **häufiger als einmal pro Monat** miteinander gesprochen haben.

	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	
B		→	Dieses Feld bedeutet z.B.: „Wie oft haben sich A und B gesprochen?“									
C												
D												
E												
F												
G												
H												
I												
J												
K												
L												

3.2 Bitte betrachten Sie nun die Felder, in denen Sie eine 1 oder eine 2 eingetragen haben. Das sind jeweils zwei Personen, die schon einmal miteinander gesprochen haben. **Bitte kreisen Sie zusätzlich nun die Felder ein, in denen diese Kontakte momentan deutlich durch Konflikte belastet sind.**

Beispiel: Hier ist der Kontakt zwischen A und B durch deutliche Konflikte belastet. Das wurde durch das Einkreisen der „2“ kenntlich gemacht.

	A	B
B	2	
C	0	1

Wenn Sie fertig sind, legen Sie bitte diese Seite 6 in den Umschlag.

4. Teil:

Abschließend möchten wir noch etwas über Sie persönlich wissen. Der/die Interviewer/in lässt Sie dabei wieder alleine. Sie können ihn/sie aber dazurufen, wenn Sie eine Frage haben.

4.1. Welches Geschlecht haben Sie? ☐ männlich ☐ weiblich

4.2. Wie alt sind Sie? Jahre

4.3. Wurde bei Ihnen eine Borderline-Persönlichkeitsstörung diagnostiziert?

☐ ja ☐ nein

wenn ja: Wie alt waren Sie, als bei Ihnen zum ersten Mal eine Borderline-Diagnose gestellt wurde?

..... Jahre

4.4. Waren Sie schon einmal in einer psychiatrischen Klinik zur stationären Behandlung?

☐ ja ☐ nein

wenn ja: Wie alt waren Sie zum Zeitpunkt des ersten stationären Aufenthaltes in einer psychiatrischen Klinik?

..... Jahre

4.5. Befinden Sie sich momentan in einer psychiatrischen Klinik zur Behandlung?

☐ ja ☐ nein

4.6. Sind Sie momentan in ambulanter Behandlung bei einem/r Psychotherapeuten/in oder einem/r Psychiater/in?

☐ ja ☐ nein

4.7. Wie wohnen Sie in Ihrem Zuhause: alleine oder in Gemeinschaft?

☐ alleine ☐ mit meinem/r Partner/in bzw. mit eigenen Kindern
☐ im Haushalt meiner Eltern oder eines Elternteils
☐ in einer Wohngemeinschaft
☐ sonstiges: _____

4.8. Werden Sie im Wohnen professionell betreut?

☐ nein
☐ ja, ambulant: In zeitlichen Abständen kommt jemand vorbei.
☐ ja, stationär: Betreuer/innen sind fast immer in der Nähe.
☐ sonstiges: _____

4.9. Wie hoch sind die finanziellen Mittel, die Sie monatlich für sich (Lebensunterhalt und Wohnung) netto zur Verfügung haben?

☐ weniger als 800 €
☐ 800 bis 1599 €
☐ 1600 bis 2399 €
☐ 2400 € und mehr

5. Was uns besonders interessiert, ist **Ihre ganz persönliche Sicht auf soziale Unterstützung und Kontakte zu anderen Menschen**. Daher wäre uns ein persönliches Gespräch sehr wichtig, in dem Sie von Ihren eigenen Erfahrungen berichten können.

Dabei ist es nicht relevant, ob Sie viel Unterstützung oder wenig bekommen, ob Sie viel wissen oder glauben, nichts Besonderes erzählen zu können. **Jede/r**, der/die bereit ist, mit uns zu sprechen, **bedeutet für uns einen Zugewinn** an Erfahrungen, die für unsere Studie und unser Verständnis sehr wichtig sind. Alle Angaben werden selbstverständlich anonymisiert.

Falls Sie Fragen haben, erkundigen Sie sich bei dem/der Interviewer/in. Er/sie kann Ihnen mit zusätzlichen Informationen weiterhelfen.

Wären Sie zu einem persönlichen Gespräch bereit?

☐ ja

☐ nein

wenn ja: Wie können wir Sie erreichen, um ein Treffen zu verabreden?

(Die angegebenen Kontaktdaten dienen alleine der Kontaktaufnahme; sie bleiben vertraulich und werden nach Abschluss der Studie vernichtet.)

Name: _____

Und eine Möglichkeit, wie wir Sie nach drei bis sechs Monaten sicher erreichen können:

Telefonnummer: _____

oder Email-Adresse: _____

oder Postanschrift: _____

Der Fragebogen ist fertig beantwortet. Bitte legen Sie nun auch die Seiten 7 und 8 in den Umschlag und verschließen Sie ihn. Geben Sie ihn bitte erst dann an den/die Interviewer/in.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Einverständniserklärung

Ich stimme der Verwendung meiner Angaben in anonymisierter Form zum Zwecke der Forschungsarbeit Herrn Heiko Hoffmanns, Seestr. 15, 88214 Ravensburg zu. Die Forschungsarbeit dient als Dissertationsschrift an der Humboldt-Universität zu Berlin.

Herr Hoffmann ist verantwortlich für die Einhaltung des Datenschutzes. Der beantwortete Fragebogen wird verschlossen, ohne die Möglichkeit des Zugangs für Dritte aufbewahrt und nach Ablauf von zehn Jahren nach Einreichung der Dissertation vernichtet.

Ich wurde darüber aufgeklärt, dass mit einer Nichtteilnahme an der Untersuchung keine Nachteile für mich verbunden sind und dass ich jederzeit das Recht habe, diese Einwilligung zu widerrufen. Bei Widerruf werden meine Daten unverzüglich gelöscht und finden bei der Datenverarbeitung keine Berücksichtigung. Auf das gesetzliche garantierte Lösungsrecht wurde ich hingewiesen.

Name:

Ort, Datum

Unterschrift

Interviewleitfaden

1. *Narratives Interview*

a. *Zu Beginn*

Vielen Dank nochmal für die Beantwortung des Fragebogens vor ein paar Monaten. Das hat mir sehr geholfen, um zu sehen, welche Unterstützungsmöglichkeiten es so gibt.

Heute geht es mir darum, Sie selbst mit Ihrer Lebensgeschichte kennenzulernen: also wie in Ihrem Leben eins zum anderen gekommen ist und welche Menschen Ihnen dabei begegnet sind.

Für den Ablauf unseres Gesprächs bedeutet das, dass sie ganz frei erzählen können. Sie entscheiden selbst, was sie mir mitteilen möchten und was nicht oder wo Sie weiter ausholen möchten, weil Ihnen das wichtig erscheint. Zeitlich können Sie beginnen, wo Sie wollen: ob zum Beispiel in der Kindheit oder in der Jugend. Auch entscheiden Sie selbst, wann Sie mit Ihrer Erzählung zu Ende sind. Ich werde Sie nicht unterbrechen, sondern einfach nur zuhören, mir Notizen machen und erst Nachfragen stellen, wenn Sie meinen, dass Sie fertig sind. Sie können sich so viel Zeit nehmen, wie Sie möchten und wie Sie brauchen. Ich habe ganz viel Zeit mitgebracht.

Bevor wir gleich beginnen und ich meine genaue Erzählfrage nochmal stelle: Haben Sie vorher Fragen an mich?

b. *Erzählstimulus*

Ich möchte Sie bitten, mir so ausführlich wie möglich Ihre Lebensgeschichte zu erzählen mit all den Erlebnissen, die Ihnen so einfallen und die Sie erzählen möchten. Und würden Sie mir da, wo es Ihnen wichtig ist, schildern, welche Rolle andere Menschen für Sie gespielt haben?

c. *Nachfragen, wenn Erzählung beendet.*

i. *Notierte Verständnisfragen zur Erzählung*

ii. *Geprüft nach Checkliste, ob nicht schon durch Erzählung abgedeckt:*

1. Erzählen Sie mir bitte ein Beispiel, bei dem Ihnen andere Menschen von besonders großer Hilfe waren.
2. Erzählen Sie mir bitte ein Beispiel, wo Sie sich von jemandem gewünscht hätten, dass der oder die Sie mehr unterstützt.

3. In der Regel macht man sich ja ein gewisses Bild von jemandem. Ist es einmal passiert, dass sich das Bild, das Sie von einem Menschen hatten, grundsätzlich gewandelt hat? *Wenn ja:* Können Sie von der Situation erzählen, in der Sie so etwas erlebt haben?

2. Netzwerkinderview

Das visualisierte Netzwerk wird dem/ der Interviewten vorgelegt.

Hier sehen Sie die Menschen, die Sie vor sechs Monaten als Unterstützung benannt haben. Welcher Buchstabe für wen steht, sehen Sie ja auf Ihrer persönlichen Liste. Wenn sie möchten, können sie die Namen auf diese Karten schreiben und auf die entsprechenden Buchstaben legen. Das macht es übersichtlicher.

In der Mitte befinden Sie sich. Sie sind mit allen anderen verbunden. Sie sehen auch die Verbindungen der Menschen untereinander. Die durchgezogenen Linien bedeuten, dass sich die Menschen häufiger gesprochen haben. Gestrichelt bedeutet, dass der Kontakt loser war. Ist die Linie rot, so bedeutet das, dass die beiden Personen zu diesem Zeitpunkt Konflikte miteinander hatten.

- a. Wenn Sie diese Darstellung betrachten: Würden Sie das heute wieder so sehen? Oder müssten Sie etwas verändern? Benutzen Sie diese Stifte, um Änderungen gleich einzutragen!
 - i. Haben sich Beziehungen zwischen diesen Personen geändert?
 - ii. Würden Sie vielleicht jemanden dazu- oder wegnehmen?
 - iii. Wie ist es zu diesen Veränderungen gekommen?
- b. *Zur zentralen Person im Netzwerk:* Welche Rolle spielt diese Person in Ihrem Alltag?
- c. *Fragen zu individuellen Besonderheiten: siehe Zusatzblatt*
- d. Wenn Sie die Möglichkeit hätten, ein perfektes Netzwerk nach Ihren Wünschen zu optimieren: Was würden Sie sich wünschen, wie Ihr Netzwerk aussehen sollte?
 - i. Würden Sie sich in manchen Ihrer Beziehungen mehr Distanz wünschen?
 - ii. Würden Sie sich in manchen Ihrer Beziehungen mehr Nähe wünschen?
 - iii. Würden Sie sich Beziehungen zu bestimmten Menschen wünschen, die nicht bestehen?
 - iv. Würden Sie gerne etwas an den Beziehungen zwischen den Mitgliedern Ihres Netzwerkes ändern?

3. Abschlussfragen

- a. Gibt es noch etwas wichtiges, worüber wir nicht gesprochen haben?
- b. Wenn Sie nun bedenken, dass ich mich speziell für soziale Unterstützung von Menschen mit Borderline-Diagnose interessiere: Welchen Rat oder Hinweis würden Sie mir gerne mit auf den Weg geben?

Leitfaden: Expertinneninterviews

- ❖ Wenn Sie soziales Handeln von Personen mit Borderline-Diagnose beschreiben sollten, wie würden Sie das tun?
- ❖ Welchen „objektiven Bedarf“ an sozialer Unterstützung sehen Sie aus Ihrer Perspektive bei Menschen mit Borderline-Persönlichkeitsstörung?
- ❖ Welche Formen der Unterstützung sind Menschen mit Borderline-Diagnose möglicherweise selbst besonders wichtig?
- ❖ House unterscheidet zwischen emotionaler, instrumenteller, informationeller (Rat und Hinweise) und interpretativer (sozialer Bestätigung) Unterstützung.
 - Können Sie diese Kategorien danach ordnen, welche den Menschen mit Borderline-Diagnose selbst wichtiger und welche weniger wichtig sind? Können Sie diese Hierarchie begründen? (Karten)
 - Können Sie konkrete Beispiele oder Fälle benennen, welche diese Kategorien füllen und verdeutlichen?
 - Unterscheiden sich Menschen mit Borderline-Diagnose in ihrer Bewertung der unterschiedlichen Formen sozialer Unterstützung von Menschen, ohne diese Diagnose? Wenn ja, inwiefern?
- ❖ Clifton, Pilkonis und McCarthy gelangen zu der Einschätzung, dass Netzwerke von Menschen mit BPS weniger dicht seien, also dass sich die Netzwerkakteure weniger untereinander kennen, sprechen und austauschen als bei einer klinischen Kontrollgruppe ohne Persönlichkeitsstörung.
 - Haben Sie ähnliche Erkenntnisse gewonnen? Können Sie von konkreten Erfahrungen oder Beobachtungen berichten?
 - Wie kommt es dazu, dass Netzwerke von Menschen mit Borderline-Diagnose weniger dicht sind?
 - Tragen Menschen mit BPS durch ihr Verhalten selbst dazu bei?
 - Ist dieses Verhalten dann bewusst intendiert?
 - oder: Sind solche Folgen des Verhaltens – also die Unverbundenheit der Akteure des Netzwerkes – unbeabsichtigt?
 - Die Akteure könnten sich auch von sich aus untereinander mehr vernetzen. Warum machen sie das nicht?
- ❖ In dieser Studie, wird auch die These vertreten, dass nahestehende Akteure (wie Angehörige) weniger für Rat und emotionale Unterstützung genutzt werden als Menschen aus dem weiteren Bekanntenkreis. Wie würden Sie sich diesen Befund erklären?

- ❖ Erbringen Akteure aus unterschiedlichen Beziehungsverhältnissen auch unterschiedliche Formen von Unterstützungsleistungen?
 - Welche Unterstützungsleistungen erbringen eher
 - Angehörige?
 - enge Freunde?
 - Bekannte?
 - Professionelle?
 - Entscheiden die Betroffenen, von welchen Akteuren sie welche Unterstützungsleistungen erhalten möchten, oder bringen sich die Akteure eigenmächtig (unterschiedlich) ein?
- ❖ Welche Bedeutung könnte es für Menschen mit Borderline-Diagnose haben, selbst Unterstützer zu sein?
 - Sind sie eher Unterstützer gegenüber Akteuren, die in ihrer Handlungsfähigkeit eingeschränkt sind?
 - Sind Unterstützungsleistungen gegenüber Menschen, von denen sie unterstützt werden, attraktiv?
 - Unterscheiden sie sich dabei von Menschen ohne BPS? Wenn ja, inwiefern?
- ❖ Netzwerke von Menschen mit Persönlichkeitsstörung und insbesondere mit BPS seien häufiger überlastet als bei sog. Axis-I-Diagnosen. (vgl. u.a. Hoffman et al. 2007, Rössler 2005).
 - Von welchen Erfahrungen, Beobachtungen oder gewonnenen Erkenntnissen können Sie berichten?
 - Wie ist das zu erklären?
- ❖ Gibt es Unterschiede zwischen den Geschlechtern in der Art und Weise, wie Menschen mit Borderline-Diagnose ihre Unterstützungsnetzwerke nutzen?
- ❖ Ich befasse mich in meiner Dissertation mit Verflechtungen der Handlungsmächtigkeit in Netzwerken sozialer Unterstützung von Menschen mit der Diagnose Borderline-Persönlichkeitsstörung. Gibt es noch weitere Aspekte in diesem Zusammenhang, die wir bislang noch nicht besprochen haben?
- ❖ Können Sie kurz noch etwas zu Ihrer Person sagen?
 - Name, Alter
 - Borderline-erfahren: seit wann
bis wann
 - Berufstätigkeit:
 - Engagement:

Borderline-Interaktionen

Komplexe Verflechtungen der Agency in Netzwerken
sozialer Unterstützung

Löwenstein, H.

2015, XXIII, 347 S. 21 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-08817-0